

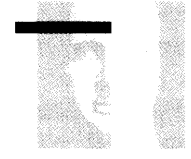
Beitrag

SCHLAGANFALL News

ZB MED DEUTSCHE SCHLAGANFALL-HILFE
Carl-Bertelsmann-Straße 256, 33311 Gütersloh

2/00

STIFTUNG



DEUTSCHE
SCHLAGANFALL
HILFE

Prof. Dr. med. Curt Diehm, Klinikum Karlsbad, Akademisches
Lehrkrankenhaus der Universität Heidelberg

AVK: Risikomarker für Schlaganfall und Herzinfarkt

Aus Daten der Framingham-Studie geht hervor, dass Patienten mit arterieller Verschlusskrankheit ein zweifach erhöhtes Mortalitätsrisiko gegenüber der Allgemeinbevölkerung haben; bei Männern liegt die Sterblichkeit sogar um den Faktor 4 über dem zu erwartenden Wert. Die Le-

Die periphere arterielle Verschlusskrankheit PAVK – oder, nach der neuen Nomenklatur der Deutschen Gesellschaft für Angiologie, AVK – wird nicht nur erheblich unterdiagnostiziert. Auch ihre prognostische Bedeutung wurde bisher massiv unterschätzt. Etwa 40 000 von der Gefäßkrankheit Betroffene müssen bei uns jährlich einer Beinamputation zugeführt werden. Das größte Problem dieser Patienten ist jedoch nicht die Gefährdung der betroffenen Extremität, sondern ihr hohes

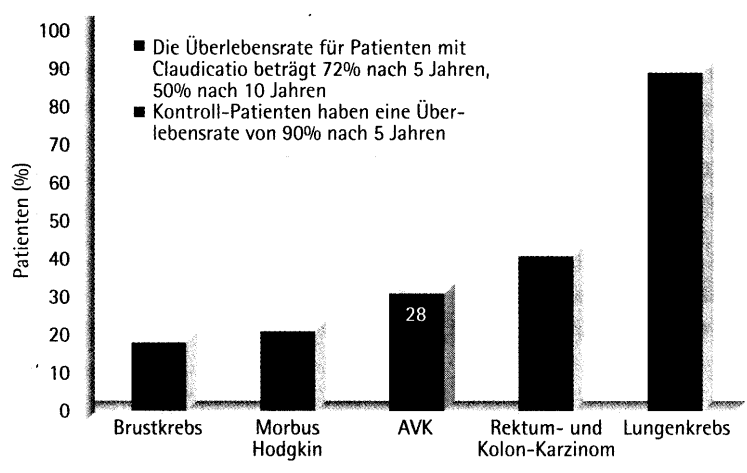


Abb. 1: 5-Jahres-Mortalitätsrate der peripheren arteriellen Verschlusskrankheit im Vergleich mit Tumorkrankheiten.

die Edinburgh Artery Study von F. G. Fowkes et al., aufdeckten. Die Erkrankung kann sich in Karotiden und Koronarien ebenso manifestieren wie in den Nierenarterien.

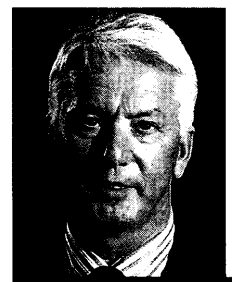
benserwartung ist um nahezu zehn Jahre verkürzt. 30% dieser Patienten sterben innerhalb von fünf Jahren nach Diagnosestellung – in aller Regel nicht an der peripheren Durchblutungsstörung, sondern an Herzinfarkt oder Schlaganfall: Konkret erliegt etwa jeder Zweite einem koronaren Ereignis, ein Viertel der Patienten einer zerebrovaskulären Erkrankung und die restlichen 25% nicht vaskulären Krankheiten.

Zerebral- und Koronararterien oft mitbetroffen

Zwischen 40 und 60% der AVK-Patienten haben zugleich eine koronare Herzkrankheit, die oftmals nur deswegen asymptomatisch bleibt, weil die Betroffenen durch ihr reduziertes Gehvermögen ohnehin weniger aktiv sind. In den kritischen Fontaine-Stationen III und IV muss man sogar mit Prävalenzen von bis zu 90% rechnen.

Die Extremitätenischämie als Warnsignal

Wegen dieses engen Zusammenhangs mit Schlaganfall und Herzin-



Prof. Dr. med. Curt Diehm

Risiko für tödliche kardiovaskuläre Komplikationen. Als Systemkrankheit betrifft die Atherothrombose nämlich in der Regel mehrere Stromgebiete gleichzeitig, das heißt, Patienten mit AVK haben meist auch Komplikationen in anderen Gefäßbezirken wie Koinzidenz-Studien, beispielsweise

Mit freundl. Genehmigung von Sanofi-S
LCAU
25.20
30.1.
sanc ZB MED labo

(Quelle: nach C. Diehm)